

# Förderinfo

März 2020

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem Forschungsservice und EU-Hochschulbüro der Technischen Universität Braunschweig erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/forschung/forschungsfoerderung/foerderinfo/>

<b>1. Horizon 2020</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Health, demographic change and wellbeing</b>	<b>4</b>
1.1.1. IMI2: Ausschreibungsvorankündigung zum neuen Coronavirus (COVID-2019)	4
<b>1.2. Fast Track to Innovation</b>	<b>4</b>
1.2.1. Nächste Einreichungsfristen	4
<b>1.3. KMU-Instrument</b>	<b>5</b>
1.3.1. EIC Accelerator: Förderung mit Fokus auf den „Green Deal“ und von Unternehmen mit weiblichen CEOs	5
<b>1.4. Allgemeines zu Horizon 2020</b>	<b>5</b>
1.4.1. UK-Einrichtungen trotz Brexit weiterhin förderfähig in Horizon 2020	5
1.4.2. Neues Förderprogramm für Kanadische Partner/innen in Horizon 2020-Projekten	6
1.4.3. Projektpartnersuche	6
<b>2. Bildungs- und Austauschprogramme</b>	<b>7</b>
2.1.1. EU: Erasmus+ und die Teilnahme von UK-Einrichtungen trotz Brexit	7
<b>3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>7</b>
3.1.1. EU/European Social Catalyst Fund: Entwicklung von Plänen zur Skalierung von Innovationen im sozialen Bereich	7
3.1.2. BMAS: Aufbau und Betrieb eines FIS-Zentrums (Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung)	8
3.1.3. DFG/FMSH/Villa Vigoni: Trilaterale Forschungskonferenzen 2021-2023	8
3.1.4. VolkswagenStiftung: Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen	9
<b>4. Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>9</b>
4.1.1. EU/BMBF: Joint Transnational Call for Research and Innovation Projects on AquaticPollutants	9
4.1.2. EU/BMBF: Transnational Call for Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan (PREPHOBES; JPI HDHL)	10

4.1.3.	EU/BMEL: Transnational Research Projects on International Coordination of Research on Infectious Animal Diseases (ERA-NET ICRAD)	11
4.1.4.	BMBF: Nachwuchsgruppen in der Versorgungsforschung	11
4.1.5.	BMBF: Photonische Verfahren zur Erkennung und Bekämpfung mikrobieller Belastungen	12
4.1.6.	BMBF: Zukunftstechnologien für die industrielle Bioökonomie: Schwerpunkt Biohybride Technologien	12
4.1.7.	VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften	13

## **5. Agrarwissenschaften und Ernährung 14**

5.1.1.	EU/BMBF: Transnational Call for Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan (PREPHOBES; JPI HDHL)	14
5.1.2.	EU/BMBF: Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area (PRIMA)	14
5.1.3.	BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung	15

## **6. Umweltwissenschaften und Energie 16**

6.1.1.	EU/BMBF: Joint Transnational Call for Research and Innovation Projects on Aquatic Pollutants	16
6.1.2.	BMBF: Wasser-Extremereignisse (Wasser-Forschung und Wasser-Innovationen für Nachhaltigkeit – Wasser:N)	16
6.1.3.	BMEL: Anwendungsorientierte Forschungen zu biobasierten Klebstoffen	17
6.1.4.	BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung	17
6.1.5.	BMWi: IKT für Elektromobilität: intelligente Anwendungen für Mobilität, Logistik und Energie	17

## **7. Ingenieurwissenschaften 17**

7.1.1.	EU/BMBF: Bilaterale Ausschreibung zwischen Deutschland und Südkorea (EUREKA)	17
7.1.2.	EU/ECSEL – Aufruf des Electronic Components and Systems for European Leadership Joint Undertaking	17
7.1.3.	BMBF: Roboter für Assistenzfunktionen: Interaktion in der Praxis	18
7.1.4.	BMVI: Ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch automatisiertes Fahren und Vernetzung	19
7.1.5.	BMWi: IKT für Elektromobilität - intelligente Anwendungen für Mobilität, Logistik und Energie	19
7.1.6.	VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften	20
7.1.7.	VolkswagenStiftung: Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen	20

## **8. Informations- und Kommunikationswissenschaften 20**

8.1.1.	DFG: Forschungsgruppen und Kolleg-Forschungsgruppen im Bereich „Künstliche Intelligenz“	20
8.1.2.	DFG: „Robust Argumentation Machines (RATIO)“ (SPP 1999)	21

## **9. Naturwissenschaften 22**

9.1.1.	VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften	22
--------	---	----

<b>10. Themenoffene Ausschreibungen</b>	<b>22</b>
10.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Ministerium für Höhere Bildung und Forschung	22
10.1.2. HRK: Kleine Fächer: Sichtbar innovativ!	22
10.1.3. VolkswagenStiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene	23
<b>11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>23</b>
11.1.1. EU/BMBF: Bilaterale Ausschreibung zwischen Deutschland und Südkorea (EUREKA)	23
<b>12. Internationale Kooperation</b>	<b>24</b>
12.1.1. EU/JRC: Collaborative Doctoral Partnership Programme	24
12.1.2. BMBF: Wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Ministerium für Höhere Bildung und Forschung	24
12.1.3. BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung	25
12.1.4. DFG/FMSH/Villa Vigoni: Trilaterale Forschungskonferenzen 2021-2023	25
12.1.5. NAWA: Gastaufenthalte ausländischer Postdoktoranden in Polen (Ulam-Programm)	25
<b>13. Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>26</b>
13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	26
<b>14. Preise</b>	<b>26</b>
14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	26
<b>15. Forschungsdatenmanagement und Open Access</b>	<b>26</b>
15.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	26
15.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	27
<b>16. Stellenausschreibungen</b>	<b>27</b>
16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	27
<b>17. Haftungsausschluss</b>	<b>27</b>

## 1. Horizon 2020

### 1.1. Health, demographic change and wellbeing

#### 1.1.1. IMI2: Ausschreibungsvorankündigung zum neuen Coronavirus (COVID-2019)

Die Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2) plant die Ausschreibung einer Research and Innovation Action (RIA) zum neuen Coronavirus (COVID-2019). Die unter der Ausschreibung geförderten Verbundprojekte sollen das Verständnis des neuen Virus COVID-2019 fördern. Projekte sollen einen Beitrag dazu leisten, ein effizientes Patientenmanagement zu entwickeln und/oder dazu, auf den jetzigen sowie zukünftige Ausbrüche der Infektion besser vorbereitet zu sein und angemessen reagieren zu können. Die Entwicklung von vorbeugenden Impfstoffen ist nicht Gegenstand dieser Ausschreibung

Die Ausschreibung konzentriert sich auf die Entwicklung von:

- Therapeutika zur Bekämpfung des aktuellen COVID-19-Ausbruchs und/oder zukünftiger Coronavirus-Ausbrüche
- Diagnostik zur schnellen und zuverlässigen Identifizierung von mit COVID-19 infizierten Personen

Die Ausschreibung soll voraussichtlich Anfang März 2020 veröffentlicht werden. Es wird sich um eine einstufige "fast-track"-Ausschreibung handeln, d.h. die Ausschreibung wird nur kurze Zeit geöffnet sein und EFPIA-Unternehmen und/oder IMI Associated Partners sind direkt mit in das Antragskonsortium einzubeziehen. Für die Ausschreibung ist ein Budget von EUR 45 Mio. vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass es bei dem Ausschreibungsentwurf noch zu Änderungen kommen kann. Der finale Ausschreibungstext wird erst nach Annahme durch das IMI2 Governing Board auf der IMI2-Website veröffentlicht.

Zur Information potentieller Antragstellender ist ein [Webinar](#) der IMI am 4. März 2020 um 14:30 Uhr geplant.

Weitere Informationen: <https://www.imi.europa.eu/apply-funding/future-topics>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762-17815

E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 07/2020 der NKS Lebenswissenschaften/ Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 21.02.2020

## 1.2. Fast Track to Innovation

### 1.2.1. Nächste Einreichungsfristen

Fast Track to Innovation (FTI), bietet für Antragstellende eine Förderung, um relativ reife, wegweisende neue Technologien, Konzepte und Prozesse schnell in marktfertige Produkte, Verfahren, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle oder ähnliches zu transferieren. Dabei zielt FTI auf technologische Durchbrüche und Service-Innovationen ab.

Voraussetzungen:

- Das Instrument ist für alle Arten von Einrichtungen offen, wie z. B. Industrie (KMU und Großunternehmen), Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Mindestens 60 % des Gesamtbudgets ist jedoch für Industriepartner vorzusehen oder eine Mindestzahl von Industriepartnern ist zu beteiligen. Konkret bedeutet dies: bei drei oder vier Partnern müssen mindestens zwei Partner aus der Industrie stammen, bei fünf Partnern mindestens drei. Alle "pro-profit"-Einrichtungen sind als Industriepartner definiert.
- Alle 3 -5 Partner haben ihren Sitz in mindestens drei verschiedenen Staaten der EU oder den assoziierten Staaten.
- Die Forschung ist abgeschlossen, es liegt ein funktionierender Demonstrator (Technology Readiness Level (TRL) 6 ("Demonstration unter Einsatzbedingungen")) bzw. ein vergleichbares Level bei nichttechnologischen Innovationen vor.
- Die innovative Idee hat ein sehr großes Marktpotenzial und kann innerhalb von drei Jahren ab Start des FTI-Projekts auf den Markt gebracht werden.

**Bewerbungsschluss: 9. Juni 2020**  
**27. Oktober 2020**

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/eic-fti-2018-2020>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseite des Förderers

### 1.3. KMU-Instrument

#### 1.3.1. EIC Accelerator: Förderung mit Fokus auf den „Green Deal“ und von Unternehmen mit weiblichen CEOs

Der EIC Accelerator (ehemals KMU-Instrument) richtet sich ausschließlich an Startups und kleine und mittlere Unternehmen mit Wachstumspotenzial, einer Idee mit hohem Marktpotenzial und Innovationsgrad sowie europäisch bzw. international ausgerichteter Geschäftstätigkeit. Verfolgt wird dabei ein themenoffener Ansatz. Neben technologischen können auch nicht-technologische Innovationen, wie z. B. soziale Innovationen oder Innovationen im Dienstleistungssektor, unterstützt werden.

Im Rahmen des EIC-Accelerator-Pilotprogramms richtet sich der Aufruf mit Stichtag am 19. Mai 2020 voraussichtlich an Antragstellende mit Projektideen im Fokus des "Green Deal". Gefragt sind beispielsweise Innovationen, die den gesellschaftlichen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen. Nicht förderfähig sind dagegen Projektvorschläge, die auf eine effizientere Nutzung fossiler Brennstoffe setzen. Rund 252 Millionen Euro stehen für diese Ausschreibung zur Verfügung, dies entspricht 35 Prozent des Gesamtbudgets für 2020.

Besonders willkommen sind bei Projekten, die zur "Green Deal"-Ausschreibung und zum Stichtag am 07. Oktober eingereicht werden, Unternehmen mit weiblichen CEOs. Für diese Stichtage hat die Europäische Kommission vorgesehen, dass der Anteil der von Frauen geführten Unternehmen, die zum persönlichen Interview nach Brüssel eingeladen werden, bei mindestens 25 % liegen soll. Diese Änderungen sind vorbehaltlich der Verabschiedung der Aktualisierung des EIC-Arbeitsprogramms im März 2020.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-search;programCode=H2020;crossCuttingPriorityCode=SME>

**Bewerbungsschluss:** **18. März 2020**  
**19. Mai 2020**  
**7. Oktober 2020**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der NKS KMU

### 1.4. Allgemeines zu Horizon 2020

#### 1.4.1. UK-Einrichtungen trotz Brexit weiterhin förderfähig in Horizon 2020

Mit Ablauf des 31. Januar 2020 ist das Vereinigte Königreich aus der EU ausgetreten. Die EU und das Vereinigte Königreich haben ein Austrittsabkommen ratifiziert. Damit tritt für alle EU-Programme, die, wie auch Horizon 2020, durch den mehrjährigen Finanzrahmen von 2014 - 2020 finanziert sind, eine Übergangsfrist in Kraft.

Einrichtungen aus dem Vereinigten Königreich bleiben damit bis zum Ende von Horizont 2020 und bis zum Ende der Laufzeit der individuellen Projekte teilnahme- und förderfähig. Das gilt sowohl für die Verbund- als auch für die Einzelfördermaßnahmen.

Weitere Informationen: <https://www.horizont2020.de/einstieg-teilnahme-brexit.htm>  
<https://www.ukri.org/news/uk-participation-in-horizon-2020-the-eus-flagship-science-and-innovation-programme/> (Website der nationalen Förderorganisation UK Research and Innovation)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 04/2020 der NKS Lebenswissenschaften/deutsche Horizont 2020-Website

### 1.4.2. Neues Förderprogramm für Kanadische Partner/innen in Horizon 2020-Projekten

Die kanadische Regierung hat ein neues Förderprogramm zur Zusammenarbeit mit EU-Partnern im Rahmen von Horizon 2020-Projekten aufgelegt. Am 30. Januar ist die erste Förderrunde der sog. 2020 Horizon Global Platform Competition gestartet. Im Rahmen des Programms können sich kanadische Forschende gemeinsam mit europäischen Partnern auf Horizon 2020-Fördermittel bewerben. Wird ein Projektantrag vonseiten der EU angenommen, können die Projektbeteiligten aus Kanada Mittel aus der 2020 Horizon Global Platform Competition beantragen – umgerechnet bis zu 340.000 Euro für maximal vier Jahre. Von kanadischer Seite werden dabei lediglich formale Kriterien geprüft; bei der fachlichen Beurteilung wird dem Votum der EU gefolgt. Die kanadische Regierung listet 34 Horizon 2020-Ausschreibungen auf, die für dieses Jahr geplant sind.

Weitere Informationen: <https://www.sshrc-crsh.gc.ca/funding-financement/nfrf-fnfr/international/international-eng.aspx>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation Kooperation International, Internetinformation des Förderers

### 1.4.3. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)



Auf dem zentralen „Participant Portal“ der Europäischen Kommission gibt es unter der Rubrik „How to participate“ nun auch die Möglichkeit Projektpartner zu finden (Partner Search), die bereits an EU-Projekten beteiligt sind. Außerdem finden Sie Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: [https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner\\_search.html](https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner_search.html)  
<http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>  
<http://www.nmpteam.eu/>  
<http://www.fitforhealth.eu/>  
<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

## 2. Bildungs- und Austauschprogramme

### 2.1.1. EU: Erasmus+ und die Teilnahme von UK-Einrichtungen trotz Brexit

Mit Ablauf des 31. Januar 2020 ist das Vereinigte Königreich aus der EU ausgetreten. Die EU und das vereinigte Königreich haben ein Austrittsabkommen ratifiziert. Darin ist festgelegt, dass das Vereinigte Königreich weiterhin an der laufenden Erasmus+ Programmgeneration (2014-2020) teilnehmen wird. Dies ist insbesondere auch für die nahenden Antragsfristen in den verschiedenen Erasmus+ Förderlinien wichtig, um sicherzustellen, dass – besonders auch in den Kooperationsprojekten – Partner aus UK involviert werden können.

- Kooperationsprojekte in den Förderlinien der Leitaktionen 2 und 3 sowie Erasmus Mundus und Jean Monnet-Aktivitäten, die im Jahr 2020 bewilligt werden, sind über die gesamte Projektdauer von zwei bis drei Jahren förderfähig.
- Mobilitätsprojekte, die im Jahr 2020 bewilligt werden, haben eine Laufzeit bis Juni 2022 und fallen damit unter die Regeln des derzeitigen Erasmus+ Programms.
- Eine Unsicherheit für einen Erasmus-Aufenthalt, der 2020 angetreten wird und im Jahr 2021 andauert, besteht aktuell in der ungeklärten Aufenthaltsregelung, die ab 1. Januar 2021 gelten soll.

Weiter Informationen: <https://eu.daad.de/programme-und-hochschulpolitik/europaeische-hochschulpolitik/de/69011-hinweise-zum-brexit--erasmus-und-das-vereinigte-koenigreich/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen der NA DAAD

## 3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 3.1.1. EU/European Social Catalyst Fund: Entwicklung von Plänen zur Skalierung von Innovationen im sozialen Bereich

Der "European Social Catalyst Fund" (ESCF) ist eine neue Initiative, um Europas drängendsten sozialen Herausforderungen zu begegnen. Ziel des ESCF ist es, öffentliche und private Ressourcen zu vereinen, um soziale Dienstleistungen zu verbessern. Der ESCF bietet finanzielle Unterstützung sowie Hilfe beim Kapazitätsaufbau, um innovative soziale Dienstleistungen zu entwickeln. Entwickelt und mitfinanziert wird der ESCF durch Horizont 2020, den irischen Genio Trust, die Robert Bosch Stiftung sowie die belgische King Baudouin Stiftung.

The ESCF will provide financial and capacity building support to develop plans to scale proven social service innovations. It is anticipated that these plans will provide details of how public and private resources (philanthropy and/or social investment) can be brought together in a range of collaborations to help re-focus public spending in a more effective direction in the interest of European citizens. It is intended that during the project a further phase will be designed, based on learning obtained, which will include a focus on supporting implementation of plans to scale proven social service innovations. The ESCF will award planning grants across a range of priority social challenge areas within, or across, European Union Member States. The purpose of the grants is to support the development of detailed implementation plans aimed at reducing, or overcoming, social challenges. Innovations will be identified through a pan-European call and all eligible applications will be evaluated against published criteria. Preference will be given to innovations that have the most robust evidence of success and that aim to reach the most significant scale. Each selected application will receive a planning grant of up to €100,000 along with capacity building support. A minimum of €600,000 will be allocated to support at least 6 plans

Weitere Informationen: <https://www.euscf.eu/application-criteria>

**Bewerbungsschluss: 15. April 2020**

Kontakt: European Social Catalyst Fund (ESCF)  
E-Mail: [info@euscf.eu](mailto:info@euscf.eu)

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 02 - 06.02.2020; Internetinformation des Förderers

### 3.1.2. BMAS: Aufbau und Betrieb eines FIS-Zentrums (Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung)

Im Jahr 2016 hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) ins Leben gerufen. Das BMAS verfolgt mit der aktuellen Förderrichtlinie das Ziel, ein sozialpolitisches Forschungsinstitut aufzubauen. Das FIS-Zentrum soll Wirkung und Sichtbarkeit des FIS erhöhen sowie das Fördernetzwerk stärken, sodass es noch effektiver dazu beiträgt, die Präsenz sozialpolitischer Fragen in Forschung und Lehre sowie in der Nachwuchsförderung zu steigern.

Zu den Kernaufgaben des FIS-Zentrums wird die inhaltliche Koordinierung und Unterstützung des bundesweiten FIS-Fördernetzwerks gehören. Das FIS-Zentrum soll des Weiteren Strukturen schaffen für eine nachhaltige Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure auch über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplinen hinaus.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

[https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?session.sessionid=3cafc37fb393695af9fc00f5f3425103&page.navid=detailsearchlisttodetailsearchdetail&fts\\_search\\_list.selected=82905beee77188e0&fts\\_search\\_list.destHistoryId=59050](https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?session.sessionid=3cafc37fb393695af9fc00f5f3425103&page.navid=detailsearchlisttodetailsearchdetail&fts_search_list.selected=82905beee77188e0&fts_search_list.destHistoryId=59050)

**Bewerbungsschluss: 11. Mai 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt

Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Ina Herrmann  
Tel.: 030 18527-4010  
E-Mail: [sozialpolitikforschung@bmas.bund.de](mailto:sozialpolitikforschung@bmas.bund.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 3.1.3. DFG/FMSH/Villa Vigoni: Trilaterale Forschungskonferenzen 2021-2023

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Fondation Maison des Sciences de l'Homme (FMSH) und die Villa Vigoni haben das Programm "Trilaterale Forschungskonferenzen" entwickelt, um den Austausch und die Netzwerkbildung zwischen Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus Deutschland, Frankreich und Italien nachhaltig zu fördern und dabei den Gebrauch von Deutsch, Französisch und Italienisch als Wissenschaftssprachen ausdrücklich zu unterstützen. Vorgeschlagen werden können Projekte aus allen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Jede Trilaterale Forschungskonferenz besteht aus einer Serie von drei Veranstaltungen, die im Jahresrhythmus aufeinanderfolgen und in der Villa Vigoni stattfinden. Die Teilnehmenden einer Forschungskonferenz bestehen aus einer Gruppe von 12 bis 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, nach Möglichkeit ausgewogen zusammengesetzt aus den drei beteiligten Ländern. Diese Gruppe bleibt während aller Treffen gleich. Ausdrücklich erwünscht ist die Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Die DFG ermöglicht deutschen Bewilligungsempfängerinnen und -empfängern, Mittel für Gäste aus Viertländern zu verwenden, wenn deren Teilnahme sich aus der Sache begründet. Dies führt jedoch nicht zu einer Erhöhung der Gesamtbewilligung.

Bewilligt wird eine Trilaterale Forschungskonferenz auf der Grundlage eines Antrags, der die Thematik, die Zielsetzung, die Methodik, das beabsichtigte Arbeitsprogramm, die Qualifikation der vorgesehenen Teilnehmenden, sowie den erwarteten Mehrwert der trilateralen Kooperation erläutert. Antragstellung und Koordination übernehmen je eine Wissenschaftlerin oder ein Wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich und Italien. Die Auswahl aus den eingegangenen Vorschlägen trifft ein Lenkungskreis, der aus Vertreterinnen und Vertretern der drei Trägerorganisationen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den drei beteiligten Ländern zusammengesetzt ist.

Anträge können einsprachig eingereicht werden; mindestens jedoch die Zusammenfassung des wissenschaftlichen Vorhabens muss in allen drei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch) vorliegen. Es wird dringend empfohlen, vor der Antragstellung Kontakt mit einer der drei Trägerinstitutionen aufzunehmen.

Weitere Informationen: [https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_20\\_09/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_09/index.html)



**Bewerbungsschluss: 30. April 2020 (Adressat: Villa Vigoni)**

Kontakt: DFG  
Dr. Thomas Wiemer  
Tel.: 0228 885-2404  
E-Mail: [thomas.wiemer@dfg.de](mailto:thomas.wiemer@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 3.1.4. VolkswagenStiftung: Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen

Das Förderangebot richtet sich primär an Gesellschafts- und Technikwissenschaftler(innen) aller Karrierestufen nach der Promotion, die sich in interdisziplinären Forschungsverbänden den Herausforderungen im Spannungsfeld Künstliche Intelligenz und Gesellschaft widmen. Die Einbindung geisteswissenschaftlicher Disziplinen ist möglich. Neben einer substantiellen, längerfristigen Projektförderung ist auch die Förderung eines optional vorgeschalteten einjährigen "Planning Grant" vorgesehen.

- Planning Grant: Angesichts der mit der gewünschten "neuen Qualität" der interdisziplinären Zusammenarbeit verbundenen Herausforderungen für die beteiligten Projektpartner(innen) bietet die Stiftung im Vorfeld eines Vollartrages die Option zur Beantragung eines "Planning Grant" mit einer Laufzeit von einem Jahr und einer maximalen Fördersumme von 150.000 EUR. Die aktive Unterstützung dieser "Findungsphase" soll unter anderem die Zusammenstellung eines geeigneten Projektteams, das Finden einer gemeinsamen Sprache, die Identifizierung eines verbindenden Themas sowie schließlich die Ausformulierung eines "Full Grant" ermöglichen.
- Full Grant: Für die längerfristige Bearbeitung einer vom Konsortium festgelegten Thematik können Kooperationsvorhaben unter Beteiligung von bis zu fünf Arbeitsgruppen mit einer Gesamtfördersumme von maximal 1,5 Mio. Euro für eine Laufzeit von bis zu vier Jahren beantragt werden.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-ueberblick/kuenstliche-intelligenz-ihre-auswirkungen-auf-die-gesellschaft-von-morgen>

**Bewerbungsschluss: 7. Juli 2020 (Planning Grants)  
15. Oktober 2020 (Full Grants)**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Hanna Wielandt  
Tel.: 0511 8381-291  
E-Mail: [wielandt@volkswagenstiftung.de](mailto:wielandt@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 4. Medizin und Biowissenschaften

### 4.1.1. EU/BMBF: Joint Transnational Call for Research and Innovation Projects on Aquatic Pollutants

The three Joint Programming Initiatives (JPIs) on Water, Oceans and Antimicrobial Resistance (AMR) are pleased to announce a joint transnational call for research and innovation projects on risks posed to human health and the environment by pollutants and pathogens present in the water resources. The call will support research and innovation projects that establish integrated and cross-sectoral approaches for risk-management combining the research areas of contaminants of emerging concerns (CECs), pathogens and antimicrobial resistance. The whole water cycle, from the source through the river basins and eventually to the estuaries and oceans, has to be considered.

There are still major risks associated with the occurrence of emerging contaminants, pathogens and antimicrobial resistant bacteria in our water bodies and oceans. To face these challenges in a comprehensive way and to develop multidisciplinary and practical solutions for the provision of safe drinking water and healthy aquatic environments, this Joint Transnational Call (JTC) aims to make the research communities in the freshwater, marine and the health sectors work together and create synergies for joint approaches.

Call themes:

1. Measuring – Environmental behaviour of contaminants of emerging concern (CECs), pathogens and antimicrobial resistant bacteria in aquatic ecosystems
2. Evaluating – Risk assessment and management of CECs, pathogens and antimicrobial resistant bacteria from aquatic ecosystems (inland and marine) to human health and environment
3. Taking Actions – Strategies to reduce CECs, pathogens and antimicrobial resistant bacteria in aquatic ecosystems (inland and marine)

Participating countries: Belgium, Brazil, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, France, Germany, Greece, Ireland, Israel, Italy, Latvia, Moldova, Norway, Poland, Portugal, Romania, South Africa, Spain, Sweden, Taiwan, Tunisia, Turkey, and Scotland (United Kingdom) / Scottish Enterprise.

The workload distribution within a consortium must be balanced, and no partner should have more than 50% of person months. There is the upper limit of 8 eligible project partners per consortium (including self funded partners). Project duration must be a maximum of 36 months. All proposals should consider geographical balance and implementation in relevant geographic settings, including in low- and middle-income countries and regions. It is encouraged but not compulsory to involve stakeholders (i.e. small and medium enterprises (SMEs), industries, authorities, public administrations, associations, as well as civil society organisations) as partners or associated partners. The modalities of participation of stakeholders are defined in the national regulations. All proposals should integrate the gender dimension of R&I activities.

For German partners: Funding quota for universities, research organisations, associations and local authorities up to 100%, for companies up to max. 50 % and for SMEs up to max. 80% (incl. bonus). The maximum budget per German partner per proposal is 250,000 €. If a German partner is coordinator of a proposal, the maximum amount of funding requested can reach 450,000 €. If there are several German partners in the same consortium, the max. total commitment from BMBF is 600,000 € per consortium. Only two German partners in a consortium are eligible. The prerequisite for two German partners in a consortium is that at least one partner can be classified as a stakeholder or end user (e.g. companies, SMEs, municipalities, authorities, associations, etc.). If there is no German stakeholder or end user in the consortium, only one German partner per consortium can participate - either as a coordinator or partner.

The Call will follow a two-stage procedure.

Weitere Informationen: <http://jpi-oceans.eu/calls/proposals/aquaticpollutants-joint-transnational-call-2020>

**Bewerbungsschluss: 16. April 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Stefanie Pietsch  
Tel: 030 20199-3152  
E-Mail: [ptj-aquapollut.call@fz-juelich.de](mailto:ptj-aquapollut.call@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762-17815  
E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### **4.1.2. EU/BMBF: Transnational Call for Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan (PREPHOBES; JPI HDHL)**

Für weitere Informationen siehe 5.1.1.

### 4.1.3. EU/BMEL: Transnational Research Projects on International Coordination of Research on Infectious Animal Diseases (ERA-NET ICRAD)

The first international call on infectious animal diseases within the framework of the ERA-NET Cofund on International Coordination of Research on Infectious Animal Diseases (ICRAD) has been published. ERA-NET ICRAD builds on the successful work of two predecessor ERA-NETs (EMIDA and ANIHWA). The main purpose of this call, co-funded with the European Commission (EC), is to support multi-disciplinary research to improve animal health and welfare, addressing some of the key epidemic and (re)-emerging threats e.g. African Swine Fever and Animal Influenza, and developing novel detection and intervention strategies.

The pre-proposals should address one of the following research areas:

- Research area 1: Improved understanding of epidemic and emerging infectious animal diseases
- Research area 2: Generic technology platforms for producing novel and/or improved vaccines
- (Research area 3: High-throughput, rapid, accurate and easy to use in-field detection technologies; Achtung: dieser Themenbereich wird vom BMEL nicht gefördert!)

Consortia must include a minimum of 3 independent entities from a minimum of 3 different countries being eligible and requesting funding from EU Member States, Associated Countries or Regions participating in the co-funded call and a maximum of 6 independent entities. The consortium cannot include more than two partners from one country. Participating countries: Belgium, Belgium-Flanders, Belgium-Wallonia, Denmark, Estonia, France, Germany, Greece, Hungary, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, The Netherlands, Norway, Poland, Russia, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey, and United Kingdom.

Applicants must respect eligibility rules of the call and the national/regional rules and regulations of their respective national/regional funding organisation (see call documents). Applicants are strongly advised to contact their funding contact points.

Weitere Informationen: <https://www.icrad.eu/calls/call-31st-january-2020/> (Ausschreibungsunterlagen)  
[https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to\\_bookmark\\_official&bookmark\\_id=GtvnYvBwZ2zC1qQ54zb](https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=GtvnYvBwZ2zC1qQ54zb) (Bekanntmachung des BMEL)

**Bewerbungsschluss: 31. März 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
 Lisett Martin  
 Tel.: 0228 6845-3639  
 E-Mail: [Lisett.Martin@ble.de](mailto:Lisett.Martin@ble.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
 Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762-17815  
 E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 4.1.4. BMBF: Nachwuchsgruppen in der Versorgungsforschung

Gefördert werden interdisziplinäre Nachwuchsgruppen in der Versorgungsforschung unter der Leitung einer bzw. eines exzellenten, bereits durch eigenständige Projektarbeit qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerin bzw. eines Nachwuchswissenschaftlers. Dem forschungsorientierten Nachwuchs soll die Möglichkeit gegeben werden, eine eigene Arbeitsgruppe aufzubauen. Er soll die Chance erhalten, mittels eines von ihm konzipierten Forschungsprojekts selbstständig zu arbeiten und sich dadurch für eine wissenschaftliche Laufbahn in der Versorgungsforschung qualifizieren.

Die Themen der Forschungsprojekte müssen eine hohe Relevanz für die Patientenversorgung haben und/oder sollten zur methodischen Weiterentwicklung der Versorgungsforschung in Deutschland beitragen. Die Fragestellungen können sich z. B. auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und der Digitalisierung für das Gesundheitssystem beziehen. Eingeschlossen sind Erkrankungen aller Generationen und Bevölkerungsgruppen, von der vorgeburtlichen Medizin bis hin zur palliativen Versorgung am Lebensende.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2844.html>

**Bewerbungsschluss: 2. Juni 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt: DLR-PT  
Dr. Beatrix Schumak  
Tel.: 0228 3821-1284  
E-Mail: [beatrix.schumak@dlr.de](mailto:beatrix.schumak@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

**4.1.5. BMBF: Photonische Verfahren zur Erkennung und Bekämpfung mikrobieller Belastungen**

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche, vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Gefördert werden ausschließlich Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit direktem Bezug zur Photonik, die der Erkennung und Bekämpfung mikrobieller Belastungen und deren Folgen dienen.

Die Projekte sollen von industriegeführten Konsortien durchgeführt werden. Um Zulieferketten abzusichern und die Breitenwirksamkeit der Fördermaßnahme sicherzustellen, wird dabei eine Einbindung des Mittelstands angestrebt. Gegenstand der Projekte sollen Forschungsarbeiten sein, die die gesamte Kette von den technologischen Grundlagen bis zur Anwendung adressieren. Dies soll den gesamtheitlichen Ansatz der zu erforschenden Lösungen sicherstellen. Die zu erforschenden photonischen Verfahren sollen an mindestens einem konkreten Anwendungsfeld demonstriert werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2850.html>

**Bewerbungsschluss: 18. Juni 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH  
Dr. Thomas Sandrock  
Tel.: 0211 621-4443  
E-Mail: [sandrock@vdi.de](mailto:sandrock@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

**4.1.6. BMBF: Zukunftstechnologien für die industrielle Bioökonomie: Schwerpunkt Biohybride Technologien**

Zukunftstechnologien im Sinne der Förderrichtlinie sind breit einsetzbare Plattformtechnologien für die industrielle Bioökonomie. Sie müssen das Potenzial haben, bestehende biotechnologische Produktionsprozesse und Dienstleistungen zu optimieren oder neuartige Bioprozesse und Verfahrenskonzepte zu etablieren. Besondere Bedeutung wird dabei der Konvergenz verschiedener Wissenschafts- und Technologiebereiche, wie z. B. der Biotechnologie, der Nanotechnologie, der Künstlichen Intelligenz, der Robotik, der Informatik oder den Ingenieurwissenschaften, zugerechnet. Der Anwendungsbereich ist auf die industrielle Bioökonomie beschränkt. Weitere bioökonomische Forschungsbereiche, wie z. B. die Agrarwirtschaft oder die Pflanzenzüchtung, werden nicht adressiert.

Mögliche Anwendungsfelder biohybrider Technologien im Bereich der industriellen Bioökonomie sind:

- innovative bioanalytische Verfahren
- innovative Verfahren zur Stofftrennung
- künstliche biohybride Kompartimente für die Biokatalyse
- neuartige Immobilisierungskonzepte für die Biokatalyse
- neuartige Sensorkonzepte
- neuartige Ansätze der Elektrobiotechnologie



## 5. Agrarwissenschaften und Ernährung

### 5.1.1. EU/BMBF: Transnational Call for Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan (PREPHOBES; JPI HDHL)

The Joint Programming Initiative 'A Healthy Diet for a Healthy Life' (HDHL)-INTIMIC partners launched a 3rd additional non-cofunded joint funding activity "Prevention of unhealthy weight gain and obesity during crucial phases throughout the lifespan" (PREPHOBES). The aim of this call is to encourage the development, implementation and evaluation of innovative strategies designed to prevent or reduce overweight and obesity, in defined target populations based on certain life stages.

The research to be funded within this call should have a holistic, multi-disciplinary and solution oriented approach and will focus on one or more crucial phase(s) throughout the lifespan such as transition periods (for example from prenatal to postnatal phase/infancy, pre-school to school age, adolescence to early adulthood) or critical life events (for example moving, marriage, period in between pregnancies, diagnosis of a chronic disease, recovering from disease, retirement, migration). To increase the impact of the research and facilitate its later use in future policies on lifestyle interventions and public health, this call strongly encourages the active integration of stakeholders (e.g. patient and/or consumer organisations) or citizen science approaches. These partners should be engaged in the research process from conception of the study to dissemination and implementation.

Only transnational projects will be funded: each consortium must involve a minimum of three partners eligible for the participating funding organisation and a maximum of six partners eligible for funding by the participating funding organisations from at least three different countries. No more than two eligible partners from the same country will be accepted in one consortium. Each research consortium should include at least one operational stakeholder as a partner/collaborator (eligible for funding or participating with its own budget) in order to collaborate across sectors including the academic sector, public health sector, governmental sector, private sector and industrial partners.

Participating countries: Austria, Belgium, Czech Republic, France, Germany, Ireland, Italy, Latvia, The Netherlands, and Spain.

There will be a two-stage submission procedure.

Weitere Informationen: <https://www.healthydietforhealthylife.eu/index.php/call-activities/calls/98-calls-site-restyling/588-hdhl-intimic-2020>

**Bewerbungsschluss: 3. April 2020 (Projektskizze)**

Kontakt: DLR-PT  
Dr. Svenja Finck  
Tel.: 0228 3821-1877  
E-Mail: [nutrition-HDHL@dlr.de](mailto:nutrition-HDHL@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762-17815  
E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 5.1.2. EU/BMBF: Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area (PRIMA)

PRIMA steht für „Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area“ und verfolgt das Ziel, durch Forschung und Innovation die Herausforderungen des Mittelmeerraums in Bezug auf Agrar- und Ernährungssysteme und Wassermangel wirksam zu bewältigen. An dem neuen Forschungsprogramm sind insgesamt 19 Länder Europas sowie des südlichen und östlichen Mittelmeerraums beteiligt. Zu den teilnehmenden Ländern zählen elf EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien, Zypern) sowie acht Mittelmeer-Partnerländer (Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien, Türkei). Förderfähige Konsortien bestehen aus drei unabhängigen Einrichtungen aus mind. 3 verschiedenen teilnehmenden Ländern (mind. 1 teilnehmender EU-Mitgliedsstaat und mind. 1 teilnehmendes nicht-EU Partnerland). Ziel von PRIMA ist

es, gemeinsame innovative Lösungen für Wasserbewirtschaftung und -versorgung sowie Agrar- und Ernährungssysteme im Mittelmeerraum zu entwickeln, um diese klimaresistenter, kostengünstiger und nachhaltiger zu gestalten.

Die folgenden Ausschreibungen sind für die Einreichung geöffnet (Förderinstrumente: IA = Innovation Action, RIA = Research and Innovation Action):

Call: Section 1 – Management of Water 2020

- Topic 1.1.1-2020 (IA) [Implementing sustainable, integrated management of water resources in the Mediterranean, under climate change conditions](#)

Call: Section 1 – Agro-food Value Chain 2020

- Topic 1.3.1-2020 (IA) [Valorising the health benefits of the Traditional Mediterranean food products](#)

Call: Section 1 – Farming Systems 2020

- Topic 1.2.1-2020 Genetic conservation and animal feeds
  - Sub-topic A) [Conservation and valorization of local Animal Genetic Resources](#) (RIA)
  - Sub-topic B) [Alternative animal feeds](#) (IA)

Call: Section 1 – Nexus 2020

- Topic 1.4.1 (IA) [Demonstrating benefits of the Water-Ecosystem-Food Nexus approach in delivering optimal economic development, achieving high level of environmental protection and ensuring fair access to natural resources](#)

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

**Bewerbungsfrist: 1. April 2020 (Projektskizze)**

Call: Section 2 - Multitopic 2020

- Thematic Area 1-Water management:
  - Topic 2.1.1 (RIA) [Low cost, lean solutions for enhancing irrigation efficiency of small-scale farms](#)
- Thematic Area 2-Farming systems:
  - Topic 2.2.1 (RIA) [Re-design the agro-livelihood systems to ensure resilience](#)
- Thematic Area 3-Agrofood chain:
  - Topic 2.3.1 (RIA) [New optimization models of the agro food supply chain system to fair price for consumers and reasonable profit share for farmers](#)

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

**Bewerbungsfrist: 15. April 2020 (Projektskizze)**

Weitere Informationen: <http://prima-med.org/calls-for-proposals/>

Kontakt: DLR-Projektträger  
Dr. Birgit Ditzgens  
Tel: 0228 3821 -2396  
E-Mail: [prima@dlr.de](mailto:prima@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762-17815  
E-Mail: [nina.coombs@zuv.uni-hannover.de](mailto:nina.coombs@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers.

### **5.1.3. BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung**

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) engagiert sich dafür, die Nutzung der Wälder weltweit auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung umzustellen, um der fortschreitenden Entwaldung und Degradierung des Waldes entgegenzuwirken. Dazu ist vor allem die Wissensgrundlage in den jeweiligen Ländern auf allen Ebenen zu verbreitern. Instrumente des BMEL zu diesem Zweck sind die forstliche Forschungszusammenarbeit mit Drittstaaten und die Weitergabe von praxisbewährtem Know-how im Forstbereich, welche im Rahmen dieser Richtlinie gefördert werden sollen.

Maßnahmen in folgenden drei Förderschwerpunkten werden gefördert:

- Förderung bilateraler forstlicher Forschungsprojekte (Grundlagenforschung)
- Förderung des forstwissenschaftlichen Austauschs und der Projektanbahnung (Tagungen)
- Wissensweitergabe in Deutschland und in den Partnerländern (Fachinformationsreisen und Gruppenschulungen)

Das Antragsverfahren ist für Forschungsprojekte zweistufig, für andere Förderungen einstufig angelegt.

Weitere Informationen:

[https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektfoerderung/InternationaleWaldbewirtschaftung/Foerderrichtlinie\\_19-11-29.pdf;jsessionid=67ACCA7CD9B2575E3CB5DA2A1BCD6731.2\\_cid335?\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Projektfoerderung/InternationaleWaldbewirtschaftung/Foerderrichtlinie_19-11-29.pdf;jsessionid=67ACCA7CD9B2575E3CB5DA2A1BCD6731.2_cid335?_blob=publicationFile&v=4)

**Bewerbungsschluss: laufend (bis 30. Juni 2021)**

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Siegfried Harrer  
Tel.: 0228 6845-3240  
E-Mail: [siegfried.harrer@ble.de](mailto:siegfried.harrer@ble.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Bundesanzeiger vom 03.02.2020.

## 6. Umweltwissenschaften und Energie

### 6.1.1. EU/BMBF: Joint Transnational Call for Research and Innovation Projects on Aquatic Pollutants

Für weitere Informationen siehe 4.1.1.

### 6.1.2. BMBF: Wasser-Extremereignisse (Wasser-Forschung und Wasser-Innovationen für Nachhaltigkeit – Wasser:N)

Angestrebt wird die Entwicklung neuer Verfahren, Konzepte und Strategien und deren pilothafte Umsetzung für ein integratives und transdisziplinäres Management von Wasser-Extremereignissen.

Gefördert werden ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in folgenden Themenbereichen:

1. Digitale Instrumente für Monitoring, Analyse, Vorhersage und Kommunikation
2. Risikomanagement gegensätzlicher hydrologischer Extreme
3. Urbane extreme Wasserereignisse

Die Verbundprojekte können sich auf eines dieser Themenfelder beziehen oder mehrere Themenfelder miteinander kombinieren. Die Verbundvorhaben sind in der Regel für einen Zeitraum von drei Jahren angelegt. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2835.html>

**Bewerbungsschluss: 22. April 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt: Projektträger Karlsruhe (PTKA); Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Laure Cuny  
Tel.: 0721 608 - 24872  
E-Mail: [laure.cuny@kit.edu](mailto:laure.cuny@kit.edu)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers



### 6.1.3. BMEL: Anwendungsorientierte Forschungen zu biobasierten Klebstoffen

Biobasierte Klebstoffsysteme sollten auf der Rohstoffseite nicht nur etablierte fossile durch biogene Rohstoffe ersetzen, sondern auch über den Status Quo hinausgehen und neue oder verbesserte Eigenschaften/Funktionen aufweisen bzw. multifunktionell sein. Hier besteht in allen Anwendungsbereichen von Klebstoffen Handlungsbedarf. Dabei sind sowohl die Klebstoffsysteme und ihre Komponenten als auch ggf. die Applikationsmethoden neu zu entwickeln oder anzupassen.

Inbesondere werden Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen gefördert:

- Produktinnovationen zur Entwicklung neuer Klebstoffe und ihrer Komponenten aus nachwachsenden Rohstoffen für traditionelle und neue Anwendungsbereiche in der Industrie und im Konsumentenbereich
- Produktinnovationen zur Entwicklung funktioneller und multifunktionaler Klebstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, die über das stoffschlüssige Fügen hinaus über zusätzliche elektrische, thermische, optische, mechanische oder andere Funktionen verfügen
- Produkt- und Prozessinnovation zur Entwicklung funktioneller und multifunktionaler Klebstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen auf Basis industriell, kommerziell verfügbarer biogener Rohstoffe bzw. biobasierter Vorprodukte
- Prozessinnovationen zur Anpassung industrieller Prozesse der Herstellung oder der Applikation sowie der Klebstofftechnologie an neue, biobasierte Klebstoffsysteme

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

**Bewerbungsschluss: 15. Juni 2020 (Projektskizzen)**

Weitere Informationen: [https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA\\_Klebstoffe/FA\\_Klebstoffe\\_2020.pdf](https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA_Klebstoffe/FA_Klebstoffe_2020.pdf)

Kontakt  
 Projektträger FNR  
 Dr. Dietmar Peters  
 Tel.: 03843 6930-109  
 E-Mail: [d.peters@fnr.de](mailto:d.peters@fnr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
 E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 6.1.4. BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung

Für weitere Informationen siehe 5.1.3.

### 6.1.5. BMWi: IKT für Elektromobilität: intelligente Anwendungen für Mobilität, Logistik und Energie

Für weitere Informationen siehe 7.1.5.

## 7. Ingenieurwissenschaften

### 7.1.1. EU/BMBF: Bilaterale Ausschreibung zwischen Deutschland und Südkorea (EUREKA)

Für weitere Informationen siehe 11.1.1.

### 7.1.2. EU/ECSEL – Aufruf des Electronic Components and Systems for European Leadership Joint Undertaking

Das Joint Undertaking ECSEL ('Electronic Components and Systems for European Leadership' Joint Undertaking) hat die Ausschreibungsrunde 2020 veröffentlicht:

- H2020-ECSEL-2020-1-IA-two-stage - Innovation Actions (zweistufiges Antragsverfahren)
- H2020-ECSEL-2020-2-RIA-two-stage - Research and Innovation Actions (zweistufiges Antragsverfahren)

- H2020-ECSEL-2020-4-CSA-Digital Excellence - Coordination and Support Action mit dem Fokus auf „Digital Excellence/semantic web hosting“ (einstufiges Antragsverfahren)

Zusammen mit der Gemeinsamen Unternehmen "Innovative Medicines Initiative" (IMI JU) ist ein gemeinsamer Aufruf geplant: H2020-ECSEL-2020-3-RIA-IMI-ECSEL-joint-activity-one-stage (ECSEL-RIA). Nähere Informationen dazu werden in Kürze erwartet.

Im ECSEL JU MASP 2020 und Work Plan 2020 werden die Details der Themen beschrieben, ebenso die Teilnahmebedingungen und Fördermodalitäten. Bitte beachten Sie ebenfalls Förderregelungen für Teilnehmer aus den jeweils beteiligten Mitgliedstaaten, welche im Annex 9 des ECSEL JU Workplan 2020 erläutert werden.

Weitere Informationen: <https://www.ecsel.eu/calls/calls-2020>

**Bewerbungsschluss: 5. Mai 2020**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter Aktiver Informationsdienst (AID) vom 06.02.2019*

### 7.1.3. BMBF: Roboter für Assistenzfunktionen: Interaktion in der Praxis

Gefördert wird die Planung, der Aufbau und Betrieb von Kompetenzzentren für interaktive Assistenzrobotik, die existierende Assistenzroboter in praxisnahen nichtindustriellen Anwendungsszenarien erproben und dabei aktuell implementierte Interaktionsstrategien auf ihre Wirkmechanismen untersuchen, aufgreifen, intelligent kombinieren und weiterentwickeln. Ein Kompetenzzentrum soll über explizite Erfahrung in der Anwendungsdomäne verfügen und in der Lage sein, diese zu operationalisieren. Weiterhin sollten einschlägige Erfahrungen im Umgang und Betrieb von robotischen Systemen vorhanden sein.

Die Arbeit der Kompetenzzentren mit industrieller Beteiligung sollte in den folgenden Aspekten deutliche Fortschritte gegenüber dem aktuellen Stand der Forschung und Technik aufweisen:

- Strukturierte Erfahrungen mit der Anwendung von Assistenzrobotik
- Entwicklung von Test-Szenarien, Metriken und Benchmarks
- Werteorientierte und nachhaltige Gestaltung von Assistenzrobotik
- Optimierung der Sicherheit
- Verbesserung der Datenlage zur Assistenzrobotik
- Entwicklung weiterer Dienste und Leistungen im Rahmen der Projekte
- Neue Geschäftsmodelle für robotische Systeme wie „pay per service“, „pay for availability“, „flat rate“ sollen entwickelt und getestet werden.

Die Förderrichtlinie ist in zwei aufeinander aufbauende Phasen gegliedert: Konzeptphase sowie Umsetzungsphase. Nur Projekte, die in der ersten Phase gefördert werden, können sich für eine Förderung in der zweiten Phase bewerben. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2829.html>

**Bewerbungsschluss: 31. März 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt:

VDI/VDE-IT

Tobias Schulz

Tel.: 030 310078-5512

E-Mail: [tobias.schulz@vdivde-it.de](mailto:tobias.schulz@vdivde-it.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272

E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 7.1.4. BMVI: Ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch automatisiertes Fahren und Vernetzung

Die Bekanntmachung – Förderrichtlinie „Ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch automatisiertes Fahren und Vernetzung“ vom 25. Februar 2019 (BAnz AT 28.02.2019 B3) bildet die rechtliche Grundlage für diesen Aufruf. Mit diesem zweiten Förderaufruf sollen insbesondere komplexe, anwendungsnahe Vorhaben mit Erprobungen im realen Verkehr (bspw. auf Testfeldern) gefördert werden, die übertragbare Lösungen für die Weiterentwicklung des Mobilitätssystems in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Logistik und Güterverkehr mit verkehrsträgerübergreifenden Ansätzen erforschen. Die Vorhaben sollen hierbei insbesondere auch den gesellschaftlichen Dialog zu den Forschungsthemen adressieren.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/zweiter-aufruf-avf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/zweiter-aufruf-avf.pdf?__blob=publicationFile)

**Einreichungsfrist: 27. März 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt: DLR Projektträger  
Peter Wüstnienhaus  
Tel.: 0228 3821-1715  
E-Mail: [peter.wuestnienhaus@dlr.de](mailto:peter.wuestnienhaus@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 7.1.5. BMWi: IKT für Elektromobilität - intelligente Anwendungen für Mobilität, Logistik und Energie

Diese Ausschreibung adressiert Forschungsvorhaben im Bereich einer umwelt- und nutzerfreundlichen vernetzten Mobilität und die Weiterentwicklung der Verkehrs- und Logistiksysteme mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT). Gesucht werden Lösungen, die helfen, die Herausforderungen im Anwendungsbereich Mobilität, Verkehr, Logistik und Energienetze mit Hilfe des Einsatzes von neuen IKT-basierten Elektromobilitätslösungen zu bewältigen. Beispielhaft sind folgende Themen im Bereich der Entwicklung von IKT-basierten Elektromobilitäts-Lösungen zu nennen:

- gewerbliche Logistik- und Lieferkonzepte, die den öffentlichen Raum trotz steigender Nachfrage im Wirtschaftsverkehr nachhaltig entlasten.
- App- oder Plattform-basierte Konzepte zur Digitalisierung der Mobilität im öffentlichen und individuellen Bereich.
- Verkehrsträger-übergreifende Sharing-Systeme, die den Umstieg vom Individualverkehr hin zum Öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) vereinfachen.
- Wirtschaftliche Betriebskonzepte, die helfen, den Kostennachteil bei der Beschaffung elektromobiler Fahrzeuge auszugleichen.
- Flotten, die in Energienetze eingebunden werden, um neue netzdienliche Dienstleistungen anzubieten.
- Eine attraktive und bezahlbare Mobilitätsversorgung der Bevölkerung in ländlichen Räumen, die insbesondere die Bedürfnisse nur eingeschränkt mobiler Bevölkerungsschichten berücksichtigt.
- Neue Mobilitätslösungen, die hoch-automatisierte und autonome Fahrzeuge und die damit verbundenen Technologien wie z. B. Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen nutzen

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [https://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Downloads/Publikation/IKT-EM/ikt\\_emo\\_bekanntmachung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.digitale-technologien.de/DT/Redaktion/DE/Downloads/Publikation/IKT-EM/ikt_emo_bekanntmachung.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

**Bewerbungsschluss: 31. März 2020 (Projektskizzen)**  
**31. Oktober 2020 (Projektskizzen)**  
**31. März 2021 (Projektskizzen)**  
**31. Oktober 2021 (Projektskizzen)**

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)  
 Peter Wüstnienhaus  
 Tel: 02203 601-3043  
 E-Mail: [peter.wuestnienhaus@dlr.de](mailto:peter.wuestnienhaus@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
 E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### **7.1.6. VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften**

Für weitere Informationen siehe 4.1.7.

### **7.1.7. VolkswagenStiftung: Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen**

Für weitere Informationen siehe 3.1.4.

## **8. Informations- und Kommunikationswissenschaften**

### **8.1.1. DFG: Forschungsgruppen und Kolleg-Forschungsgruppen im Bereich „Künstliche Intelligenz“**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt im Rahmen der von ihr gestarteten strategischen Förderinitiative zur Künstlichen Intelligenz (KI) die Förderung von Forschungsgruppen und Kolleg-Forschungsgruppen aus. Ziel dieser Ausschreibung ist, die enge Verknüpfung von Forschung an Methoden der KI mit einem weiteren Forschungsfeld (nachfolgend als Partnerfeld bezeichnet).

Das Partnerfeld kann dabei eines sein, das zum Zweck des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns KI-Methoden einsetzt oder eines, das übergreifende Fragestellungen untersucht, die mit dem Einsatz von KI verbunden sind. Ein beiderseitiger Mehrwert der Zusammenarbeit muss explizit angestrebt und im Antrag dargestellt sein. Die übergreifenden Fragestellungen schließen beispielsweise mathematisch-informatische, wissenschaftspraktische und theoretische, epistemische, rechtswissenschaftliche oder soziologische Fragestellungen ein, sind aber nicht auf diese beschränkt.

Im Sinne der Profilstärkung wird eine erkennbare örtliche Konzentration der Forschungsgruppe erwartet. Strukturelle Zielsetzung ist die dauerhaft wirksame Einbettung der methodisch-inhaltlichen Ziele der (Kolleg-)Forschungsgruppe in das Forschungsprofil der Standorte. Die Einbindung einer Professur, entweder durch Schaffung einer neuen Professur oder durch Einbindung einer geeigneten bestehenden Professur an der Nahtstelle zwischen der KI-Methodenforschung und dem Partnerfeld, soll zu dieser Zielsetzung beitragen. Für das Vorhaben relevante infrastrukturelle Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der Standorte sind darzustellen (Zugang zu Datensammlungen, Rechnerinfrastruktur und Ähnliches).

Es ist geplant, dass alle im Rahmen der KI-Initiative Geförderten Gelegenheit erhalten, sich in verschiedenen Veranstaltungen miteinander und mit weiteren nationalen und internationalen Akteuren im Feld auszutauschen und zu vernetzen. Von den Geförderten wird erwartet, dass die Ergebnisse der Projekte in diesem Rahmen vorgestellt werden. Die DFG beabsichtigt außerdem die Schaffung von Synergien der von ihr in der KI-Initiative geförderten Projekte mit Alexander von Humboldt-Professuren, insbesondere jener, die als Beitrag zur KI-Strategie der Bundesregierung vergeben werden.

Die Antragsskizze muss in englischer Sprache verfasst werden. Die Gesamtförderdauer einer Forschungsgruppe oder Kolleg-Forschungsgruppe beträgt acht Jahre. Die erste Förderperiode beträgt vier Jahre. Über eine Weiterförderung wird nach Begutachtung auf Basis von Fortsetzungsanträgen entschieden. Im Rahmen dieser Ausschreibung können auch Kolleg-Forschungsgruppen beantragt werden.

Weitere Informationen:

[https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2020/info\\_wissenschaft\\_20\\_08/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_08/index.html)

**Bewerbungsschluss: 17. Juni 2020 (Antragsskizze)**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Burkhard Jahnen  
Tel.: 0228 885-2487  
E-Mail: [burkhard.jahnen@dfg.de](mailto:burkhard.jahnen@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

**8.1.2. DFG: „Robust Argumentation Machines (RATIO)“ (SPP 1999)**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2016 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Robust Argumentation Machines (RATIO)“ (SPP 1999) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt zur Antragstellung für die zweite dreijährige Förderperiode ein.

In komplexen Entscheidungssituationen stehen Individuen und Organisationen vor einer Vielzahl von Alternativen. Aufgrund der Menge der zur Verfügung stehenden Informationen ist eine automatisierte Unterstützung unabdingbar, um entscheidungsrelevante Fakten und Argumente zu finden und sie zu analysieren. Allerdings mangelt es dafür bisher an geeigneten Technologien.

Argumentationsmaschinen sind Systeme, die Argumente analysieren, aggregieren, zusammenfassen und bewerten. Sie können Argumente kontextualisieren, auf die persönlichen Bedürfnisse von Nutzer und Nutzerinnen anpassen beziehungsweise aus existierenden Daten neue Argumente hervorbringen. Außerdem können sie einen Beitrag zur informationellen Souveränität und zur Erklärbarkeit und Transparenz maschineller Entscheidungen leisten und letztendlich die Autonomie der Nutzer und Nutzerinnen intelligenter Systeme stärken. Allerdings müssen sie robust, skalierbar und verlässlich auf unterschiedliche Themen, Genres und Domänen anwendbar sein.

Es sollen im Rahmen des Schwerpunktprogramms Methoden entwickelt werden, um deliberative Prozesse insbesondere hinsichtlich folgender fünf Aspekte/Funktionen zu unterstützen:

- **Argumentgewinnung:** Argumentationsmaschinen sollen zu einem gegebenen Thema, einer Initiative oder einer These alle Für- und Gegenargumente aus relevanten Quellen extrahieren, aufbereiten, aggregieren und in Zusammenhang bringen.
- **Argumentbewertung:** Argumentationsmaschinen sollen die Plausibilität, Konsistenz, Kohärenz von Argumenten und die Qualität der Argumentationsführung und Faktizität bewerten können, aber auch Biases und Framings einschätzen können.
- **Kontextualisierung/Personalisierung:** Argumentationsmaschinen sollen die Relevanz von Argumenten in einem bestimmten Kontext einschätzen und bewerten können, Argumente nach Stärke/Relevanz sortieren und auf die Präferenzen, Interessen und informationelle Bedürfnisse von Anwendern hin adaptieren.
- **Argumentsynthese:** Argumentationsmaschinen können durch Methoden der Synthese neue Argumente hervorbringen und maschinelle Entscheidungen oder Empfehlungen erklären.
- **Interaktion:** Argumentationsmaschinen sollen Interaktionen ermöglichen und die Exploration von Argumenten in unterschiedlichen Modalitäten und mit unterschiedlichen Interaktionsstilen entsprechend nutzerzentrierter Qualitätskriterien unterstützen.

Von Projekten wird ein neuer methodischer Beitrag erwartet, der die genannten Aspekte/Funktionen über den Stand der Technik hinaus erweitert und verbessert die Anwendung auf Argumente erlaubt, die in realen zwischenmenschlichen Diskussionen hervorgebracht werden

Fachübergreifende Kooperationen sind erwünscht. Die Entwicklung von gemeinsamen Shared Tasks ist ein erklärtes Ziel des Schwerpunktprogramms; von allen Projekten werden entsprechende Beiträge sowie eine Vernetzung mit anderen Projekten erwartet. Projektanträge sollten darstellen, zu welchen Shared Tasks beigetragen werden soll beziehungsweise welche neuen Tasks von Projekten veranstaltet werden sollen und mit welchen Projekten eine Zusammenarbeit erfolgen soll.

Der Antrag muss in englischer Sprache verfasst sein. Der Termin der Begutachtung wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Weitere Informationen: [https://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_20\\_07/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_07/index.html)

**Bewerbungsschluss: 3. Juni 2020**

Kontakt: DFG  
Tanja Gemein  
Tel.: 0228 885-2580  
E-Mail: [tanja.gemein@dfg.de](mailto:tanja.gemein@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546  
E-Mail: [britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 9. Naturwissenschaften

### 9.1.1. VolkswagenStiftung: Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften

Für weitere Informationen siehe 4.1.7.

## 10. Themenoffene Ausschreibungen

### 10.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Ministerium für Höhere Bildung und Forschung

Für weitere Informationen siehe 12.1.2.

### 10.1.2. HRK: Kleine Fächer: Sichtbar innovativ!

Der Wettbewerb „Kleine Fächer: Sichtbar innovativ!“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) richtet sich an Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus den Kleinen Fächern. Er hat zum Ziel, diese zur Erprobung neuer Kommunikations- und Vernetzungsstrategien anzuregen und die Umsetzung entsprechender Ideen zu unterstützen. Gefördert werden können Maßnahmen, die mindestens einen der folgenden inhaltlichen Aspekte adressieren:

1. Wissenschaftskommunikation
2. Vernetzung

Antragsberechtigt sind Promovierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den ersten fünf Jahren ihrer Postdoc-Phase. Anträge können sowohl von Einzelpersonen als auch von Personengruppen eingereicht werden. Bei Gruppenanträgen ist eine Person als Projektleitung und damit als Hauptansprechpartnerin bzw. Hauptansprechpartner zu benennen. Die Maßnahmen müssen im Zeitraum 1. Juni bis 15. November 2020 stattfinden und können in ihrer jeweiligen Dauer flexibel konzipiert werden.

Weitere Informationen: <https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/Ausschreibung-Nachwuchswettbewerb.pdf>

**Bewerbungsschluss: 15. April 2020**

Kontakt: Hochschulrektorenkonferenz (HRK)  
Dr. Inken Rabbel  
Tel.: 0228 887-122  
E-Mail: [rabbel@hrk.de](mailto:rabbel@hrk.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### 10.1.3. VolkswagenStiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene

Die VolkswagenStiftung fördert mit „Momentum“ Wissenschaftler/innen drei bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur um ihnen Möglichkeiten zur inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung ihrer Professur zu eröffnen. Das Angebot kann den Erfordernissen der jeweiligen Disziplin bzw. dem Standort angepasst werden. Maßnahmen können über eine Laufzeit von fünf bis sieben Jahren gefördert werden. Ausgeschlossen von einer Förderung sind Forschungsprojekte.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderangebote-im-ueberblick/momentum-f%C3%B6rderung-f%C3%BCr-erstberufene>

**Bewerbungsschluss: 2. Juni 2020**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Anja Fließ  
Tel.: 0511 8381-374  
E-Mail: [fliess@volkswagenstiftung.de](mailto:fluess@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 11.1.1. EU/BMBF: Bilaterale Ausschreibung zwischen Deutschland und Südkorea (EUREKA)

EUREKA ist die europäische Initiative für marktnahe Forschung und Entwicklung. Sie unterstützt und begleitet Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen bei der Umsetzung grenzüberschreitender und marktorientierter Forschungsk Kooperationen zu innovativen Themen. Technologieübergreifend, marktorientiert und dezentral, stellt EUREKA eine wichtige Ergänzung zu den Forschungsprogrammen der Europäischen Union dar. EUREKA vernetzt die in Europa vorhandenen finanziellen und fachlichen Ressourcen miteinander, um den Zugang zu Fördermitteln zur Umsetzung europäischer Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu vereinfachen. Im Rahmen dieser Ausschreibung werden FuE-Projekte sowohl als Einzel- wie auch als Verbundvorhaben in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Südkorea gefördert, die den folgenden Themenschwerpunkt adressieren:

- Advanced materials: Leichtbau, zugehörige Produktionswerkzeuge und -prozesse sowie Automatisierung

Weitere teilnehmende Länder sind Österreich, Belgien, Kanada, Kroatien, Tschechische Republik, Dänemark, Ungarn, Luxemburg, Malta, Spanien, Vereinigtes Königreich und Türkei. Projektkonsortien müssen aus mindestens je einem deutschen und einem südkoreanischen Teilnehmer bestehen. Teilnahmevoraussetzung ist die Beteiligung von mindestens einem Unternehmen aus Deutschland und einem Unternehmen aus Südkorea an den Projektkonsortien. Deutsche Hochschulen/Forschungseinrichtungen können sich als Partner oder Unterauftragnehmer beteiligen.

Weitere Informationen: [https://www.eureka.dlr.de/media/content/2020%20EUREKA%20Call%20for%20Proposals%20on%20Advanced%20Materials\\_1.pdf](https://www.eureka.dlr.de/media/content/2020%20EUREKA%20Call%20for%20Proposals%20on%20Advanced%20Materials_1.pdf)

**Bewerbungsschluss: 30. Juni 2020**

Kontakt: DLR Projektträger  
Ruth Schietke  
Tel.: 0228 3821-1353  
E-Mail: [Ruth.Schietke@dlr.de](mailto:Ruth.Schietke@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de](mailto:katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseite des Förderers

## 12. Internationale Kooperation

### 12.1.1. EU/JRC: Collaborative Doctoral Partnership Programme

Die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission (Joint Research Centre, JRC) hat den zweiten Aufruf zur Einreichung von Interessensbekundungen für ihr Collaborative Doctoral Partnership (CDP) Programme veröffentlicht. Das Programm zielt darauf ab, mehrjährige Kooperationen mit Universitäten für eine gemeinsame Doktorandenausbildung in verschiedenen thematischen Bereichen einzurichten und damit eine bessere Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zu erreichen.

Die Gemeinsame Forschungsstelle ist der wissenschaftliche Dienst der Kommission. Sie unterstützt die Politikgestaltung der EU durch unabhängige und faktengestützte wissenschaftliche Beratung. Mit dem CDP-Programm will das JRC strategische Kooperationen mit international renommierten Universitäten etablieren, im Rahmen derer wissenschaftlicher Nachwuchs mit einem besonderen Verständnis für Politikberatung und Wissenschaftskommunikation ausgebildet wird.

Die Kooperationen sollen auf der Entwicklung von gemeinsame Forschungsthemen und der gemeinsamen Auswahl und Betreuung von Doktoranden basieren, die ihr Promotionsstudium anteilig an der Universität und an einem der Standorte des JRC durchführen. Bewerben können sich alle Hochschuleinrichtungen mit Promotionsrecht, die in einem EU-Mitgliedstaat oder in einem an Horizon 2020 assoziierten Land angesiedelt sind. Forschungseinrichtungen, die eine Kooperationsvereinbarung mit einer Hochschule mit Promotionsrecht haben, sind ebenfalls antragsberechtigt.

Die Ausschreibung umfasst dreizehn thematische Bereiche. Die Einreichung von Interessensbekundungen für mehrere dieser Bereich ist möglich und erfolgt jeweils individuell für den relevanten Bereich:

- Digital Governance
- Smart, connected and clean mobility
- EU Energy Transition
- Development of methods to monitor progresses, design transformations & identify solutions to achieve SDGs
- Secure and sustainable supply of raw materials for strategic value chains
- Artificial intelligence for earth observation
- Graphic causal models for hybrid threats
- Resilience of built infrastructure to natural and man-made hazards
- Health promotion and prevention of non-communicable diseases (NCDs)
- Non-power nuclear and radiological technologies to achieve the SDGs 2030 Agenda
- Synergies of qualitative and quantitative methods for anticipation activities
- Behavioural insights applied to policy-making
- Robustness in complex data analysis and statistical modelling

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/jrc/en/working-with-us/collaborative-doctoral-partnerships>

**Bewerbungsschluss: 3. Mai 2020 (Interessensbekundungen)**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [maike.gummert@zuv.uni-hannover.de](mailto:maike.gummert@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 14.02.2020

### 12.1.2. BMBF: Wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit mit dem palästinensischen Ministerium für Höhere Bildung und Forschung

Ziel der Förderbekanntmachung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen bilateralen Kooperation zwischen deutschen und palästinensischen Forschungseinrichtungen, Universitäten und innovativen Unternehmen im Bereich von Wissenschaft und Forschung.

Die Bekanntmachung ist offen für Forscherinnen und Forscher aller Disziplinen. Insbesondere Bewerberinnen und Bewerber in den folgenden Fachgebieten werden zur Einreichung von Projektvorschlägen aufgefordert:

- Materialwissenschaften
- Landwirtschaftliche Forschung und Management von Natürlichen Ressourcen
- Erneuerbare Energien
- Umweltfragen einschließlich Klimawandel



- Informations- und Kommunikationsmanagement und/oder Digitalisierung
- Gesundheitsforschung
- Interdisziplinäre und Angewandte Geisteswissenschaften einschließlich Kulturerbe
- Bildungs- und Pädagogikwissenschaften

Wert gelegt wird ebenfalls auf gemeinsame Projektvorschläge, die sowohl interdisziplinär angelegt sind als auch sozio-ökonomische Aspekte der vorab genannten thematischen Schwerpunkte untersuchen.

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2847.html>

**Bewerbungsschluss: 30. April 2020 (Projektskizzen)**

Kontakt: DLR Projektträger  
Grazyna Sniegocka  
Tel.: 0228 3821-1811  
E-Mail: [Grazyna.Sniegocka@dlr.de](mailto:Grazyna.Sniegocka@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272  
E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### **12.1.3. BMEL: Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung**

Für weitere Informationen siehe 5.1.3.

### **12.1.4. DFG/FMSH/Villa Vigoni: Trilaterale Forschungskonferenzen 2021-2023**

Für weitere Informationen siehe 3.1.3.

### **12.1.5. NAWA: Gastaufenthalte ausländischer Postdoktoranden in Polen (Ulam-Programm)**

Das Ulam Programm, benannt nach dem polnischen Mathematiker Stanisław Marcin Ulam, wird von der Polnischen Nationalen Agentur für Akademischen Austausch (Narodowa Agencja Wymiany Akademickiej - NAWA) durchgeführt. Ziel des Programms ist es, ausländischen Forschenden durch die Intensivierung der internationalen Mobilität bei der Entwicklung ihrer Karriere zu helfen und ihnen die Möglichkeit zu geben, eine wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Gastgebereinrichtungen in Polen aufzubauen. Gefördert werden Gastaufenthalte von sechs bis 24 Monaten.

Anträge stellen können Forschende, die einen Ausland verliehenen Dokortitel besitzen, an einer ausländischen Hochschule oder einem ausländischen Forschungszentrum angestellt sind oder gerade ihre Dissertation verteidigen oder ein früheres Postdoktorandenstipendium abgeschlossen haben. Zu den Aktivitäten, die im Rahmen des Stipendiums durchgeführt werden können, gehören die Durchführung von Forschungsarbeiten in Zusammenarbeit mit polnischen Forschenden oder Forschungsteams, post-doktorale Ausbildung, die Beschaffung von Materialien für wissenschaftliche Arbeiten oder Veröffentlichungen und die Durchführung von Kursen im Gastzentrum.

Die im Rahmen dieser Ausschreibungsrunde vergebenen Mittel stehen den Stipendiaten für den Beginn ihres Aufenthalts zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 1. September 2021 zur Verfügung.

Weitere Informationen: <https://nawa.gov.pl/en/scientists/program-im-ulama/call-for-proposals>

**Bewerbungsschluss: 15. April 2020**

Kontakt: Narodowa Agencja Wymiany Akademickiej – NAWA  
Department of Programmes for Scientists  
Magdalena Kowalczyk

Tel.: +48 22 390 3572

E-Mail: [magdalena.kowalczyk@nawa.gov.pl](mailto:magdalena.kowalczyk@nawa.gov.pl)

Quelle: Internetinformation von Kooperation international

## 13. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen: <http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices;
- Full text: european commission study;
- alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Weitere Ausschreibungen: Auch in laufenden EU-Projekten gibt es Ausschreibungen. Diese sind einsehbar unter: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/other/competitive.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 14. Preise

### 14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Für Beschäftigte der Leibniz Universität Hannover gibt es eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist, unter folgendem Link:

<https://www.intern.uni-hannover.de/de/themenbereiche/forschung-transfer/forschungsfoerderung/wissenschaftliche-wettbewerbe-und-foerderpreise/ausschreibung/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Maria Abad Andrade, Tel.: 0511 762-2272

E-Mail: [maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.abadandrade@zuv.uni-hannover.de)

## 15. Forschungsdatenmanagement und Open Access

### 15.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/profil/ziele-strategien/open-access/>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein

Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB  
Jessica Michel  
Tel: 0511 762-19859  
E-Mail: [oafonds@tib.eu](mailto:oafonds@tib.eu)

### 15.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: [www.fdm.uni-hannover.de](http://www.fdm.uni-hannover.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726  
E-Mail: [volker.sossna@zuv.uni-hannover.de](mailto:volker.sossna@zuv.uni-hannover.de)

## 16. Stellenausschreibungen

### 16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>  
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>  
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

## 17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.